

auf eigenes Ansuchen pensioniert. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1875 nob., 1881 Frh.

L.: *Illustriertes Wr. Extrabl.* von 23. und 24. 8. 1897; *Biograph. Jb.*, 1900; H. Oberhummer, *Diensteslaufbahn der Leiter und Stellvertreter der Wr. Polizeibehörde seit 1782, 1929*, S. 71; ders., *Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754–1900)*, 1939, S. 13; ders., *Die Wr. Polizei im Revolutionsjahre 1848, 1928*, S. 53 ff.; ders., *Die Wr. Polizei, 2. Aufl.*, 2 Bde., 1938, s. Reg.; *Allg. Verw. A., Haus-, Hof- und Staatsarchiv, beide Wien*; *UA Wien*. (J. Marx)

Maryanski Walery Ostoya, General. * Stulsko, Bez. Żydaczów (Stol'skoje, Galizien), 1. 1. 1875; † Krakau, 6. 5. 1946. Absolv. die Techn. Milit. Akad. in Wien (1897 Lt.), 1900–02 den höheren Genie-kurs. 1903–08 dem Techn. Militärkomitee zugeteilt, wo er besonders mit Fragen des Brückenbaus und des Minenwesens befaßt war. 1908 wurde M. als Waffenoff. beim Pionierbaon. 11 in Przemyśl eingeteilt, 1911 Hptm. Während des Ersten Weltkrieges diente M. zunächst als Kmdt. einer Sappeurkomp. in Galizien, von April 1915 bis November 1916 wirkte er dann als techn. Referent des 11. Korpskmdo. an der russ. Front. 1916 wurde M. zum Kmdt. des Mineurkurses in Mautern b. Krems ernannt (1917 Mjr.), in welcher Funktion er bis Kriegsende 1918 verblieb. Im November 1918 in die poln. Armee übergetreten, übte M. in dieser als Generalstabsmjr. verschiedene Funktionen aus. 1924 Brig. Gen., 1927 i. R.

W.: Abwehr des unterird. Angriffes, 1917; *Sport strzelecki i jego trening (Der Schützensport und sein Training)*, 1926, etc. Abhh. in Fachz., u. a. in Bellona, Saper, Beitr. über Ballistik in Jagdz.

L.: *Łowiec Polski, 1946; Dziennik Polski, 1946*, n. 127; *Enc. Wojskowa*, red. von O. Laskowski, Bd. 5, 1936; *Czy wiesz kto to jest? (Weißt du, wer das ist?)*, red. von St. Łoza, 1938; *KA Wien*. (J. Skowrońska)

Marzani von Stainhof und Neuhaus Carlo Graf, Jurist und Maler. * Trient, 19. 9. 1849; † Villa Lagarina (Trentino), 8. 6. 1933. Stud. an der Univ. Graz Jus und schlug die Richterlaufbahn ein. Er war an den Gerichtshöfen von Ala, Mezzolombardo und Rovereto tätig, wurde Amtsvorsteher am Bez. Gericht von Noga-redo (OLGR) und beendete seine Laufbahn mit dem Titel Appellationsrat. M. war überzeugter Irredentist und trat stets für nationale Belange ein. 1915 war er mit seiner Familie in der Katzenau (Linz) konfiziert, wurde wegen Hochverrats angeklagt, der Prozeß mußte jedoch wegen mangelnden Beweismaterials eingestellt

werden. M., der hauptsächlich Landschaften und Stillleben malte, pflegte auch Literatur und Musik.

W.: Landschaften; Stillleben.

L.: *Studi trentini di scienze storiche*, Jg. 19, 1933, S. 298. (L. Borrelli–G. Sebasta)

Marzari Pencati Giuseppe, Geologe. * Vicenza (Venetien), 22. 7. 1779; † ebenda, 30. 6. 1836. Stud. in Vicenza und am Seminar zu Padua. Mit 18 Jahren besaß M. P. bereits eine reiche Pflanzensmlg., die er auf Wanderungen durch das Berici-Gebirge und das Voralpengebiet zusammengetragen hatte. Ab 1802 stud. er Geol. in Paris, 1804 durchforschte er alle untersee. Vulkane des Puy-de-Dôme-Gebietes zwischen Montedoro und Pont Gibaud sowie des Haute-Loire-Gebiets und arbeitete gem. mit Hassenfrats in einer Regierungskomm. zur Kompilation einer mineralog. Beschreibung des Tarentaise-Gebirges nahe beim Mont Blanc mit. 1805 Rückkehr nach Paris; Erforschung des Rhône-Beckens und des westlichen Ligurien, 1806 Durchforschung von ganz Tirol. 1807 wurde er vom Min. beauftragt, eine mineralog. Statistik des Reiches aufzustellen; 1812 Bergwerksinspektor, 1815 Montanrat. M. P. erfand den Tachygoniometer zur Messung von Kristallwinkeln und wurde dafür mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Er kannte die bedeutenden Geologen seiner Zeit, und selbst Humboldt kam nach Italien, um ihn kennenzulernen. M. P., vielfach geehrt und ausgezeichnet, war u. a. w. Mitgl. der Genfer Naturwiss. Ges.

W.: *Corso del bacino del Rodano e della Liguria occidentale . . .*, 1806; *Descrizione del tachigonometro, nuovo strumento geodetico*, 1811; *Cenni geologici e litologici sulle provincie Venete e sul Tirolo*, 1819; *Idea di una doppia dimostrazione geognostica*, 1825.

L.: L. Pasini, *Notizia sulla vita e gli studi del conte G. M. P., Vicentino, i. r. consigliere delle miniere*, 1836; F. Molon, *Sulla vita e gli studi di G. M. P., geologo vicentino*, 1874; Poggendorf 2; G. Dandolo, *Cenni biografici di alcuni illustri bergamaschi . . .*, 1857; P. A. Saccardo, *Della storia e letteratura della flora veneta*, 1869. (G. Mori)

Marzik (Mařík) Thomas, Maler und Bildhauer. * Pisek (Pisek, Böhmen), 1810; † Wien, 29. 8. 1855. War 1826–47 Laienbruder in der Kongregation der Redemptoristen (Liguorianer) in Wien. Er stud. ab 1832 Architektur und Malerei und schuf zahlreiche Altarbilder.

W.: Hochaltar, 1845/46, Hl. Joseph, beide Kirche Maria am Gestade, Wien I.; Hl. Theresia und Magdalena, Oratorium, Kloster der Redemptori-